

Diese drei Entwürfe enthalten keine eigentlichen urheberrechtlichen Novitäten und können auch nicht viel Originalarbeit enthalten, seitdem die Berner Konvention ihren beherrschenden Einfluß geltend macht und die Gesetze zur allgemeinen Annäherung geradezu zwingt. Mit dem Wunsche, es möchte ein einziges schwedisches Schutzgesetz aufgestellt werden, verbinden wir denjenigen, die gründliche Vorarbeit der Kommission möchte voll gewürdigt werden und möglichst bald zum Erlaß eines Gesetzes führen, damit Schweden die revidierte Berner Konvention ohne Einschränkung annehme. Dann wird der Ring der unter dieser Neuordnung stehenden Verbandsstaaten endgültig und endlich geschlossen werden können.

## Verband der Kreis- und Ortsvereine im Deutschen Buchhandel.

### Stenographischer Bericht

über die

**Verhandlungen der 37. Ordentlichen Abgeordnetenversammlung,**

abgehalten

am Sonnabend, den 1. Mai 1915, nachmittags 3 Uhr, im Deutschen Buchhändlerhause zu Leipzig.

(Fortsetzung zu Nr. 154 u. 155.)

#### Vorsitzender:

Wir kommen jetzt zu Punkt 2 der Tagesordnung:

Rechnungslegung für das abgelaufene Jahr, erstattet vom Schatzmeister.

Meine Herren, wir haben jetzt  $\frac{1}{4}$ ; ich hoffe, daß die nächsten Punkte etwas schneller erledigt werden.

Zu der Rechnungslegung erteile ich dem Schatzmeister Herrn Schuchardt das Wort.

Herr Oscar Schuchardt, Berlin:

Meine Herren! Der Kassenabschluß ist in Ihren Händen. Ich habe nur einen Punkt herauszugreifen. Wir haben bei dem Titel »Verschiedene Ausgaben« den Voranschlag um 254 M überschritten. Das kommt daher, daß wir dem Kriegsunterstützungsfonds 500 M überwiesen haben. Sie haben den Jahresbericht genehmigt, infolgedessen auch Ihre Zustimmung zu dieser Ausgabe bereits erteilt, da dieser Punkt dort Erwähnung gefunden hat.

Sonst habe ich nichts hinzuzufügen. Der Kassenabschluß stellt sich günstiger als in den vorangegangenen Jahren. Dies ist darauf zurückzuführen, daß wir keine Herbstversammlung gehabt haben. Wir haben geglaubt, die flüssigen Mittel nicht mehr einfach liegen lassen zu sollen, sondern haben einen Teil in 5% iger Kriegsanleihe angelegt.

#### Vorsitzender:

Wir kommen jetzt zu Punkt 3:

Antrag auf Entlastung des Vorstandes.

Dazu erteile ich Herrn Dr. Picardt das Wort.

Herr Dr. Felix Picardt, Berlin:

Meine Herren! Die Niederschrift über die Kassenprüfung lautet: Berlin, den 17. April 1915.

Die unterzeichneten Mitglieder des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine sind am heutigen Tage mit dem Schatzmeister des Verbandes, Herrn Oscar Schuchardt, zusammgetreten, um die Prüfung der Kasse und der Effekten zu bewirken.

|   |            |
|---|------------|
| Der Kassenbestand betrug eingangs des Geschäftsjahres 1914/15 . . . . . | 5065,18 M  |
| die Einnahmen aus Beiträgen, Zinsen, Provision . . . . .                | 6957,30 "  |
|   | 12022,48 M |

|   |           |
|---|-----------|
| Ausgaben einschl. der Anschaffung von 5000 M 5% Reichskriegsanleihe . . . . . | 7884,27 M |
| mithin bleibt ein Kassenbestand von . . . . .                                 | 4138,21 M |

welcher sich als vorhanden erwiesen hat.

Ferner besitzt der Verband 4000 M 3% Deutsche Reichsanleihe, von denen die Stücke bei dem jeweiligen Vorsitzenden, gegenwärtig Herrn R. L. Prager, niedergelegt sind, die Zins- und Erneuerungsscheine bei dem Schatzmeister, Herrn Oscar Schuchardt, ruhen. Da die Effekten zurzeit keinen offiziellen Kurs haben, sind sie zu dem letztbekanntem vom 25. Juli v. J. mit 74,30 M eingestellt,

mithin stellen sie einen Wert von 2972 M dar. Die Stücke wie die Zins- und Erneuerungsscheine sind uns vorgelegt worden. Für die Reichskriegsanleihe ist die Ausgabe der Stücke noch nicht erfolgt. Die Zeichnung und Zuerteilung ist uns durch Vorlage der Quittung der Deutschen Bank ausgewiesen. Die überwiesenen 5000 M sind zum Anschaffungskurs von 98,50 M = 4925 M verbucht.

Die Belege haben wir geprüft, das Bankbuch der Deutschen Bank eingesehen; sämtliche Buchungen haben sich in Ordnung befunden und zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben.

Wir beantragen daher, dem Vorstand für das Geschäftsjahr 1914/15 (1. April 1914 bis 31. März 1915) Entlastung zu erteilen.

Dr. F. Picardt.

Bernh. Staar.

#### Vorsitzender:

Wünscht jemand zu Punkt 2 der Tagesordnung, Rechnungslegung, das Wort? — Das ist nicht der Fall.

Dann stelle ich Punkt 3, den Antrag auf Entlastung des Vorstandes, zur Diskussion. Wünscht jemand das Wort? — Das ist nicht der Fall.

Dann kommen wir zur Abstimmung. Diejenigen Herren, welche die Entlastung erteilen wollen, bitte ich, sitzen zu bleiben. — Es erhebt sich niemand. Die Entlastung des Vorstandes ist einstimmig erteilt.

Wir kommen zu Nr. 4:

Festsetzung des Jahresbeitrages auf den Kopf der Mitglieder der Verbände für 1915/16.

Herr Schuchardt hat das Wort.

Herr Oscar Schuchardt, Berlin:

Meine Herren! Trotz des günstigen Abschlusses sind wir der Ansicht, von dem Jahresbeitrage von 2,50 M für den Kopf nicht abgehen zu sollen. Es ist ja fraglich, ob wir eine Herbstversammlung haben werden. Ist das nicht der Fall, so ist doch mit Sicherheit anzunehmen, daß wir zur nächsten Ostermesse eine Vorversammlung abhalten müssen, und diese kostet ja, wie Sie wissen, sehr viel Geld. Da ferner nach unseren bewährten Grundsätzen die Ausgaben aus den Einnahmen gedeckt und das Vermögen nicht angegriffen werden soll, so haben wir geglaubt, Ihnen wiederum 2,50 M in Vorschlag bringen zu müssen.

#### Vorsitzender:

Wünscht jemand das Wort? — Das ist nicht der Fall. Dann bringe ich den Antrag zur Abstimmung. Diejenigen Herren, welche 2,50 M bewilligen wollen, bitte ich, sitzen zu bleiben. — Die Bewilligung ist einstimmig erfolgt.

Wir kommen zu Punkt 5:

Voranschlag für das neue Rechnungsjahr.

Herr Oscar Schuchardt, Berlin:

Meine Herren! Der Voranschlag ist unmittelbar hinter dem Kassenabschluß abgedruckt. Er bewegt sich in denselben Bahnen wie in früheren Jahren; ich habe ihm nichts weiter hinzuzufügen.

#### Vorsitzender:

Wünscht jemand zu dem Voranschlag das Wort? — Das ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, die ihn genehmigen wollen, sitzen zu bleiben. — Der Voranschlag für das neue Rechnungsjahr ist genehmigt.

Ehe wir nun in der Tagesordnung weitergehen, möchte ich bitten, die Feststellung der Präsenzliste vorzunehmen.

(Die Feststellung der Präsenzliste erfolgt durch Herrn Paul Ritschmann, der bei dieser Gelegenheit ein Schreiben des Elsaß-Lothringischen Buchhändlervereins mitteilt, das folgenden Wortlaut hat:

Zu unserm Bedauern ist es infolge der Kriegswirren, durch welche unser Vereinsgebiet ganz besonders in Mitleidenschaft gezogen ist, keinem unserer Mitglieder möglich, zur Ostermesse in Leipzig anwesend zu sein und an den Beratungen der Orts- und Kreisvereine teilzunehmen.

Wir bedauern aufrichtig, daß wir nur aus der Ferne Ihren Beratungen die besten Erfolge wünschen können. Möge das siegreiche Ende des schweren Kampfes auch dem deutschen Sortiment Blüte und Aufschwung bringen und den deutschen Buchhandel in unserem Grenzlande zu kräftiger Entfaltung führen!

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Vorstand des Elsaß-Lothringischen Buchhändlervereins.

[Lebhafte Bravo!]